

gothischen Ueberschneidungen erhielten sich nach Norden zu im ersten Stock, Renaissance-Einfassungen seitlich an den Fenstern des Vorbaues. 1733 hat man den Vorbau nach oben einfach mit einer Spitzverdachung und Vase darauf abgeschlossen. Der jetzige Thurm wurde 1744 erbaut.

Wetterfahne bez. 1744.

Das Innere (Fig. 40) bietet seit den Umgestaltungen von 1847 und 1869

wenig Beachtenswerthes. Es erhielten sich einige flache Kreuzgewölbe im Erd- und ersten Obergeschoss, sowie die steinerne Handführung der Wendeltreppe. Ferner eine Renaissance-Umrahmung an der Thüre zum Archiv.

Zwei Holzsäulen mit Profilierung aus der Zeit nach dem Brande von 1730 im Vorraume des ersten Obergeschosses.

Zwei Glocken, bez.

Hadank u. Sohn. Hoyerswerda.

Wirthshauschild des Rathskellers, 41 cm hoch, Eisenblech, bemalt, von dreiseitiger Grundform, die sich nach oben verjüngt, mit abschliessendem Aufbau darüber. Auf der einen Seite ist das Döbelner Stadtwappen, auf der zweiten bez. 1775, darüber ein Becher mit der Bezeichnung: H.I.V.I.R, dritte Seite: 1775 und ein Bierglas(?).

Jetzt im Alterthumsmuseum zu Döbeln.

Das Schloss.

Döbeln wird als kaiserliche Burgwarte 981 zuerst genannt, als es vom Kaiser Otto II. dem

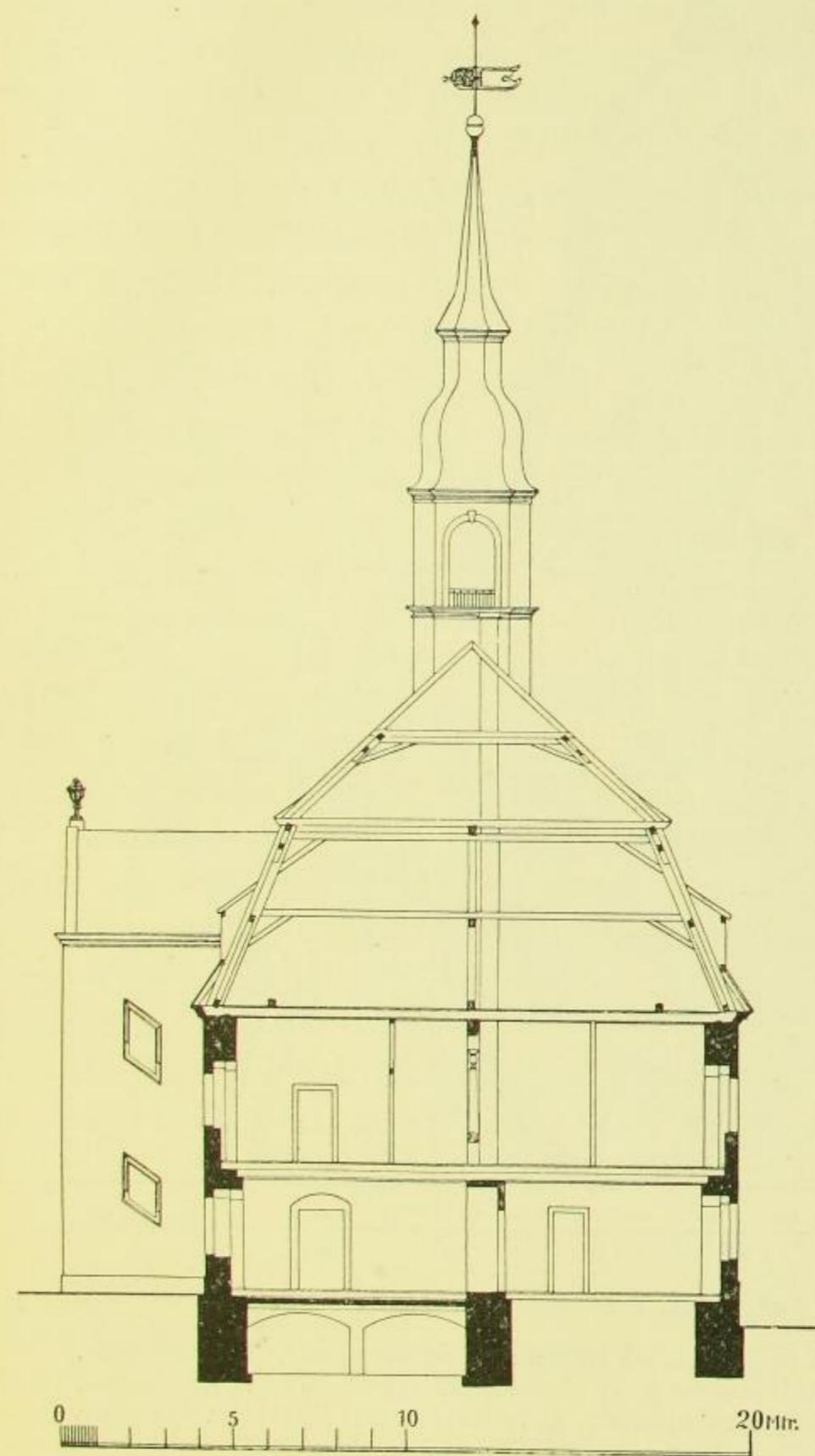


Fig. 40. Döbeln. Rathhaus, Querschnitt.

Kloster Memleben geschenkt wurde. Seit 1200 war es meissnisch-sächsischer Besitz, der durch Beamte verwaltet wurde. Wir erfahren wenig über die baulichen Verhältnisse: 1385 wird angeordnet, dass 100 Schock Groschen an dem Hause Doblin verbaut wurden, doch verfiel es schon im 15. Jahrhundert. Auf den Abbildungen des 17. Jahrhunderts (Tafel I) erscheint es schon als Ruine, 1727 waren die Reste der Mauern noch 12 Ellen (6,80 m) hoch, 2—3 Ellen